Befugnisse zu überschreiten geglaubt, aus Vaterlandsliebe habe er sich jedoch zu der Handlung entschlossen.

Mailand. Nach dem „Comercio" hatte der deutsche Botschafter mit dem Schatzminister abermals eine Unterredung, worin er sich beschwerte, daß noch immer kein Gesetzentwurf zur Klarstellung der Anwendung der Klausel Antonelli eingebracht sei. Der Schatzminister erwiederte, daß die Angelegenheit bei Berathung der gegenwärtig auf der Tagesordnung stehenden Finanzvorlagen erledigt werden solle.

Madrid. Die nächste Truppensendung nach Cuba umfaßt 8 Schwadronen Kavallerie, 2 Batterien und 25 Bataillone zu je 1000 Mann.

Kopenhagen. Der Telephonbetrieb zwischen Kopenhagen, Hamburg und Berlin wird noch in diesem Sommer eröffnet werden.

Petersburg. Am Donnerstag wurde der Chef der Sicherheitspolizei, Staatsrath Woschinin, als er in seinem Arbeitskabinete einen Verbrecher verhörte, von diesem mit einem Bronceleuchter mit aller Kraft auf den Kopf geschlagen. Man fürchtet für das Leben Woschinin's.

Belgrad. Die Regierung schickt sechs Zöglinge auf Staatskosten für 3 Jahre auf die Forstakademie in Tharandt.

Die **Berliner Börse** war durch feste Rentennotirungen von den westlichen Börsen beeinflußt. Zu Mexikanern und Italienern fanden umfangreiche Geschäfte bei steigenden Kursen statt, während Bergwerke und Banken Anfangs recht still lagen, später trat größere Kauflust auch für Diskontoantheile und deutsche Banken auf das Darmstädter Angebot ein. Von Eisenbahnen italienische lebhaft gefragt bei gebesserten Kursen, deutsche Bahnen still, von schweizerischen Jura Simplon belebt, Prince Henri angeboten, während Canada Pacific fest lagen. Bergwerke waren durch bessere amerikanische Eisenberichte begünstigt, Laurahütte und Bochumer daraufhin steigend, auch Harpener lebhafter. Von fremden Renten waren außer Italienern und Mexikanern auch Ungarn und Rußen fest. An der Nachbörse stiegen besonders Kohlenwerthe und Diskonto. Im Kassaverkehr 4-prozentige deutsche Anleihen besser, ebenso 3½-prozentige Reichsanleihe, während 3-prozentige Anleihen, sowie 3½-prozentige Konsols abgeschwächt waren. Amerikanische Bons gleichfalls abgeschwächt. Industriepapiere vielfach lebhaft und höher. Privatdiskont 2 4 Prozent. Nachbörse fest. — Wetter: Schön. Südsüdostwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 243.00. Disconto 223.60. Dresdner Bank 166.70. Gelsenkirchen —. Lombarden 94.—. Laura 137.70. Ungar. Gold —. Portugiesen —. Italiener —. Reichsanleihe —. Fest.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 102.07. Italiener 89.90. Spanier 69⅞. Portugiesen 22.87. Türken 20.10. Tintoalaste 156.60. Ottomanbank 753.00. Suezaktien 2820.00. Lombarden 241.25. Fest.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per Juni 19.50, per September-Dezember 20.60. Mehl per Juni 43.50, per Sept.-Dezember 42.75. Rüböl per Juni 49.00, per Sept.-Dezember 49.25. Spiritus per Juni 31.50, per Sept.-Dezember 32.75. Zucker per Juni 88.00, per Sept.-Dezember 88.25. Fest.

Amsterdam. Produkten (Schluß.) Weizen per November 186. Roggen per Juli 112, per Oktober 117.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern Abend 7 Uhr 37 Min. hat sich Se. Majestät der **König** mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge vom Leipziger Bahnhofe aus in Begleitung Sr. Excellenz des Generaladjutanten Generalleutnants von Treitschke und des Flügeladjutanten Majors v. Criegern über Leipzig nach Hamburg begeben, um an den Festlichkeiten aus Anlaß der Eröffnung des Nordostseekanals theilzunehmen. Von Bahnstation Wittenberge benutzt Se. Majestät einen Sonderzug und trifft heute Vormittag 7 Uhr 12 Min. in Hamburg ein. Daselbst wird der Monarch bei Fräulein Jenisch, neuer Jungfernstieg Nr. 18, Wohnung nehmen und sich Abends zur Fahrt durch den Kanal und für die Dauer der Festlichkeiten in Kiel an Bord Sr. M. Avisos „Kaiseradler" begeben. Die Rückreise Sr. Majestät des Königs von Kiel ist für Sonnabend den 22. Juni Abends 8 Uhr 15 Minuten, die Ankunft in Dresden für Sonntag Vormittag 10 Uhr 16 Minuten in Aussicht genommen.

— Se. Majestät der **König** hat dem Geheimen Kanzlei-Rath Kitschner, Bureauvorsteher des Bundesraths und des Reichsamts des Innern zu Berlin, dem Postbaurath Schmedding und dem Telegraphen-Direktor Fuchs, Beide zu Leipzig (preußische Staatsangehörige), das Ritterkreuz erster Klasse vom Albrechtsorden, sowie dem Obertelegraphen-Assistenten Habermann zu Dresden (preußischer Staatsangehöriger) das Albrechtskreuz verliehen.

— Se. Königl. Hoheit der kommandirende General **Prinz Georg** wohnte gestern früh 7 Uhr der Beerdigung des Gardereiter-Regiments auf dem Kavallerie-Exercierplatz bei.

— Für heute Vormittag 9 Uhr hat Se. Königl. Hoheit **Prinz Friedrich August** seinen Besuch auf dem Festplatze der hiesigen priv. Scheibenschützen-Gesellschaft in Trachenberge bei Dresden zugesagt.

— Ihre Königl. Hoheiten **Prinz** und **Prinzessin Johann Georg** beehrten den Gemäldezyklus von Lichtenberg Nachf. im Viktoriahause mit einem Besuche.

— Nächsten Freitag, 21. Juni, Vormittags 6 Uhr 45 Minuten wird Ihre Königl. Hoheit die **Frau Herzogin-Mutter von Genua** die durchlauchtigste Schwester Sr. Majestät des Königs, in Dresden eintreffen und sich zum Besuche Ihrer Königl. Majestäten in's Sommerhoflager Pillnitz begeben.

— Se. Excellenz der Herr Staatsminister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten v. **Metzsch** ist vorgestern Abend zu den Festlichkeiten aus Anlaß der Eröffnung des Nordostseekanals abgereist.

— Herr Geh. Med.-Rath Dr. **Fiedler** hat eine mehrwöchentliche Urlaubsreise angetreten.

— Die **Junggesellen um die Welt**, die Herren Gustav Kögel und Fred Thorner, wurden gestern Mittag von Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August im Königl. Palais empfangen. Se. Königl. Hoheit unterhielt sich längere Zeit mit den Herren, nahm deren Bilder entgegen und trug sich in das Tagebuch der kühnen Fußgänger ein. Eine gleich liebenswürdige Aufnahme fanden die Herren bei Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler und anderen hervorragenden Persönlichkeiten. Bei einem Besuch aus der Generaldirektion des Königl. Hoftheaters zeichneten sich die Herren Graf Seebach, Generalmusikdirektor Schuch, Intendanzrath Dr. Kevper-Eilfeld, Oberregisseur Ueberhorst ꝛc. in das Tagebuch der Touristen ein. Schließlich wurden die Herren eingeladen, die zeitige Aufführung der „Götterdämmerung" zu besuchen. Heute morgen haben sie die Reise über Berlin nach Kiel angetreten.

— Professor **Hering** in Prag, ein geborener Sachse, hat den Ruf an die **Leipziger Universität** an Stelle des verstorbenen Professor Ludwig angenommen.

— Der Abtheilungsdirektor im Finanzministerium Geheimer Rath Otto Theodor **Meinel** ist anderweit zum Mitglied des Disziplinarhofs auf die Zeit von fünf Jahren ernannt worden.

— Vom königlichen Ministerium des Innern wurde dem Fachlehrgehilfen Robert Moritz Müller hier, welcher seit 30 Jahren ununterbrochen in der Pianofortefabrik von Raul Romisch in Arbeit steht, das **Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit** verliehen.

— Das Ministerium des Innern hat der Direktorialkonferenz der landwirthschaftlichen Kreisvereine, hier, auf Ansuchen Erlaubniß zu einer für den 1. Oktober d. J. und zwar im Anschlusse an die in Annaberg zu veranstaltende Rinderschau beabsichtigten **Verloosung von Zuchtrindern** der Simmenthaler Rasse unter der Bedingung ertheilt, daß die Nummern der gezogenen Gewinne spätestens acht Tage nach der Ziehung im „Dresdner Journal" und in der „Leipziger Zeitung" zu veröffentlichen sind.

— Mittheilungen aus den **Gesammtrathssitzungen** vom 7. und vom 11. Juni. Von den noch verfügbaren Ueberschüssen der Sparkasse vom Jahre 1891 und den Ueberschüssen der Sparkasse vom Jahre 1894, welche regulativmäßig zu gemeindlichen Zwecken, vorzugsweise für städtische Wohlthätigkeitsanstalten und zur Kranken- und Armenpflege zu verwenden sind, beschließt der Rath auf Vorschlag des Sparkassenausschusses, zunächst 250,000 Mk. zur Verfügung zu stellen und hiervon der Wohlgemeinten Stiftung 50,000 Mark, der Kinderpflegeanstalt und dem Findelhause je 100,000 Mark zu überweisen. — Infolge der zweckmäßigeren Einrichtung der Geschäftsräume des Leihamtes im Neustädter Rathhause und der damit ermöglichten Vereinfachung der Geschäftsvertheilung kann daselbst die Stelle eines Pfandinspektors, die schon längere Zeit unbesetzte Stelle eines Kontroleurs, sowie eine mit dem 1. Juli d. J. durch die Pensionirung des jetzigen Inhabers zur Erledigung kommende Kassierstelle in Wegfall gebracht werden. Der Rath beschließt mit dem 1. Juli die erstbezeichneten beiden Beamtenstellen einzuziehen, von Einziehung der dritten Beamtenstelle aber abzusehen und diese auf die Sparkasse zu übertragen. — Zur Regelung der Erhebung der Beiträge, welche für die Grundstücke der Flur Strehlen von deren Besitzern zu den Kosten der Unterführungen der Straßen unter der die Vorstadt Strehlen durchschneidenden Eisenbahnanlage zu entrichten sind, ist vom Rathe ein Ortsgesetzentwurf aufgestellt worden. Dieser Ortsgesetzentwurf ist anläßlich einer Beschwerde eines Grundstücksbesitzers dem königlichen Ministerium vorzulegen gewesen. Das königliche Ministerium des Innern hat hierauf dem Rathe eröffnet, daß grundsätzliche Bedenken gegen diesen Ortsgesetzentwurf nicht bestünden, gleichzeitig aber anheimgestellt, der Bestimmung, welche auf die Beitragspflicht nachträglich zur Bebauung kommender Grundstückstheile sich bezieht, eine genauere Fassung zu geben. Der Rath genehmigt die demgemäß abgeänderte Fassung dieser Bestimmung und beschließt, den Ortsgesetzentwurf nunmehr den Stadtverordneten zur Zustimmung vorzulegen. — Für den Herbst d. J. steht die Eröffnung der Hauptmarkthalle an der Weißeritzstraße bevor. Zur Regelung des Betriebes in dieser Markthalle und zur Vorbereitung der in dieser Beziehung vor der Eröffnung der Markthalle zu erledigenden Vorarbeiten macht sich schon jetzt die Anstellung eines Beamten (Inspektors) nothwendig. Auf Vorschlag des Markt- und Gewerbeausschusses genehmigt der Rath die Begründung einer solchen Beamtenstelle und deren Ausstattung mit 3000 Mark Gehalt, Anwartschaft auf Dienstalterszulagen und Pensionsberechtigung. — Beurlaubt werden Oberbürgermeister Beutler vom 12. Juli bis 24. August, Stadtrath Baltzer vom 9. Juni bis 6. Juli, Stadtrath Kaiser vom 6. Juli bis 15. August, Stadtrath Weßlich vom 8. Juli bis 6. August, Stadtrath Adam vom 15. Juli bis 15. August, Stadtrath Fischer vom 20. Juli bis 17. August, Stadtrath Kuhn und Stadtbaurath Bräter vom 21. Juli bis 17. August, sowie Stadtrath Hetschel vom 4. bis 31. August. — Das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat die vom Kirchenvorstande der Dreikönigskirche mit Rücksicht auf das wachsende kirchliche Bedürfniß beschlossene Begründung eines vierten Diakonats genehmigt. Der Rath beschließt seine Zustimmung als Patron der Kirche.

— E. K. **Hamburg**, 18. Juni. Ein Extrazug brachte gestern Nachmittag halb 6 Uhr etwa 150 Vertreter der Presse Deutschlands und des Auslandes von Berlin nach Hamburg. Am hiesigen Bahnhofe wurden die Ankommenden von Mitgliedern des Senats und des hiesigen Preß-Ausschusses begrüßt und in bereitstehenden Wagen nach ihren Wohnungen gebracht. Das Wetter war hier das denkbar schönste, wenn auch ein wenig kühl, und allerorts, namentlich aber um das innere Alsterbassin zeigte sich ein großartiger Verkehr. Der Zuzug von Fremden war bereits gestern immens, ja es ist gar nicht abzusehen, wie dieselben alle heute und morgen Unterkommen finden sollen. Morgen in den Stunden von 3—8 Uhr müssen, wie ein Anschlag in den Hotels, welche am Jungfernstieg liegen, sagt, die Inhaber von Zimmern dieselben für die Reichstagsabgeordneten zur Verfügung stellen, da der Senat für diese seine Ehrengäste kein Unterkommen mehr anbringen konnte. Theilweise war man in den Straßen noch emsig mit dem Schmuck der Häuser für die Ankunft des Kaiserpaares und der anderen Fürstlichkeiten beschäftigt; hervorragend schön scheint der Neue Wall zu werden, dessen Bewohner sich zu einer einheitlichen Dekoration vereinigt haben. Einen prächtigen Eindruck schon bei Tage macht die mitten im Alsterbassin erbaute groteske Felseninsel mit ihrem hohen Thurm, dem großen Zelte, einem entzückenden Pavillon mit Grotten und Pflanzenschmuck, in welchem der Kaiser Aufenthalt nimmt. Hunderte von allerlei Fahrzeugen umkreisen fortgesetzt dieses wunderbare Eiland, um seine Schönheiten zu bewundern. Immerhin wird man freilich auch heute noch rege Hand anzulegen haben, um Alles seiner Vollendung bis morgen entgegenzuführen. — Abends um 8 Uhr folgten die Vertreter der Presse fast vollzählig einer Einladung des Hamburger Preß-Ausschusses zu einer Vereinigung in „Alsterlust", jenem reizend gelegenen Sommer-Etablissement, welches von der Lombardbrücke in die Außenalster hinausragt. Der Zweck dieses Zusammentreffens war in erster Linie der einer kollegialen Begrüßung, mit welcher seitens des Berliner und des Hamburger Preß-Ausschusses in sehr umsichtiger Weise die erforderliche Instruktion der auswärtigen Herren und die Aushändigung der zahlreichen Legitimationskarten verbunden wurde. Zunächst hieß hier Herr Direktor Rosapin („Hamb. Korresp.") die Versammelten willkommen und sprach gleichzeitig dem hohen Senat von Hamburg und den übrigen Behörden den Dank aus für das freundliche Entgegenkommen, welches sie der Presse allenthalben gezeigt. Herr Senator Dr. Hachmann knüpfte an den vorjährigen Journalistentag in Hamburg an und wies auf die hohen und wichtigen Aufgaben hin, welche die nächsten Tage den Versammelten stellten, die der gesammten gebildeten Welt die empfangenen mächtigen Eindrücke übermitteln sollen. Namens des Senats begrüßte er die Versammelten auf's Herzlichste. Eine weitere Bewillkommnung erfolgte durch den Vorsitzenden des Hamburger Preßausschusses, Herrn Büchting, im Namen des Hamburger Journalisten- und Schriftstellervereins. Im Namen der Gäste erwiderte diese Ansprachen Professor Dernburg-Berlin. Redner entwickelte in geistvoller Ausführung, daß sich in der gegenwärtigen Versammlung, wie noch nie zuvor, der Journalismus der ganzen Welt vereinigt finde. Wie das Werk, dessen Weihe die Versammelten zusammenführe, ein Werk des Friedens sei, so arbeiteten die Journalisten unausgesetzt an der Ausgleichung unter den Völkern und der Förderung des Friedens. Die Ansprache schloß mit dem Dank der Gäste an Hamburg und einem Hoch auf dessen Wohl und Gedeihen in aller Zukunft. Dann folgten noch zahlreiche Ansprachen von Vertretern Englands und Amerikas, Spaniens, Italiens, Rußlands, Ungarns, Hollands, Schwedens, Polens, Frankreichs und der Schweiz, Jeder in der Sprache seines Landes, Jeder mit einer Begeisterung und Herzlichkeit, die ihre Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlen konnte und sich auch auf das größere Publikum in den anliegenden Sälen erstreckte. Zum Schluß sprach Dr. Mantler (Wolf's Telegraphenbureau) dem Hamburger Preßkomitee den Dank aller Gäste aus, wobei er betonte, daß der deutsche Journalismus besonders in Hamburg immer seine Stellung zu behaupten verstanden habe. — Um 11 Uhr wurden von allen Theilnehmern drei bereitstehende Dampfer bestiegen, welche nach der Insel in der Binnenalster fuhren, deren erste Probebeleuchtung gestern Abend stattfand. Der Anblick, welcher sich da bot, als die Schiffe durch die Bogen der Brücke glitten, war von überwältigendem Glanze. Zum Bau der künstlichen, auf Pfählen ruhenden Insel in der Alster mußte zum Theil eine ganz neue Technik erfunden werden, namentlich, um aus Drahtgeflecht Leinwand, Gips und Cement die künstlichen und doch ungemein natürlichwirkenden Felsen der Uferböschung herzustellen. Die ganze Insel hat einen Flächeninhalt von 7800 Quadratmetern und nimmt etwa den 32. Theil des inneren Alsterbassins ein. Ihre Herstellung erforderte einen Kostenaufwand von ungefähr 700,000 Mk. Auf der dem Alsterpavillon zugekehrten Südseite der Insel erhebt sich der etwas erhöht stehende Kaiserpavillon, der in seiner Dekorirung mit mattgelben, leichten Stoffen, seinen geschmackvollen Korbmöbeln und den Thierfellen, die den Boden bedecken, den Eindruck eines vornehmen Gartenhauses macht. Vom Kaiserpavillon aus hat man einen herrlichen Ausblick auf die Lombard-Brücke und die Außenalster hinüber. Rechts von diesem Pavillon erhebt sich das weitgedehnte Gartzelt, das mit weißem Segeltuch gedeckt wird und in seinem Souterrain mächtige Kellereien birgt. An der Nordostecke steigt kühn und trotzig aus wuchtigen Felsmassen der mittelalterliche Wartthurm hervor, der als Leuchtthurm gedacht ist und auf seiner Plattform einen mächtigen, elektrischen Scheinwerfer trägt. Ein zweiter, kleinerer Scheinwerfer ist neben dem Kaiserpavillon zum speziellen Gebrauch des Kaisers aufgestellt worden. Und dieses wunderbare Gebilde zeigte sich nun in ein Meer von Licht getaucht durch den Aufwand von tausenden und abertausenden Glühlampchen, die den mächtigen Thurm in seinen Linien nachzeichnen und zwischen allen Felsen und den Blumen farbig knospen. Sobald die drei Dampfer an der Insel anlegten, erhellten unter den Klängen einer Militärkapelle die elektrischen Scheinwerfer, mit einer Stärke von 6 Mill. Kerzen, abwechselnd die umliegenden Ufer, wo Hunderttausende von Menschen Aufstellung genommen hatten, um das unvergeßliche Schauspiel mit zu genießen. Morgen wird sich hierzu noch ein Feuerwerk gesellen, das auf der Lombardbrücke und auf den zwei künstlichen Forts abgebrannt wird, welche die Insel an der Nordseite beherrschen. Die beiden Forts stellen die Leuchtthürme von Holtenau und Kuxhaven dar. Das Feuerwerk soll in einer veritablen Seeschlacht gipfeln, die sich zwischen den Forts entspinnt und die durch einen mitten aus dem Wasser aufsteigenden Feuerregen beendet wird. Gleichzeitig ergießt sich von der Lombardbrücke in ihrer ganzen Breite ein feuriger Wasserfall, und, sobald der Kaiser die Insel wieder verläßt, schwingt sich ein feuriges Band durch die Luft, das in Flammenschrift die Worte: „Fahre wohl" zeigt". — Hoffentlich ist das Wetter morgen Abend ebenso günstig wie gestern.

— Von der sächsischen Presse sind von der Regierung zu den Festlichkeiten zur **Eröffnung des Nordostseekanals** folgende Blätter eingeladen und vertreten: das Dresdner Journal (Assessor Dr. Junck), die Dresdner Nachrichten, das Leipziger Tageblatt (Hofmann), die Leipziger Neuesten Nachrichten (Herfurth), die Leipziger Illustrirte Zeitung (Maler Stoewer und Limmer) und das Daheim (Hasselkampf).

— Eine prächtige sternenhelle Nacht unterstützte das eifrige Bemühen zahlreicher Arbeitskräfte, den Anschluß der Gleise für den neuen **Personenbahnhof** in **Altstadt** während der kurzen nächtlichen Zugspausen festzustellen. Unterhalb der Falkenbrücke und in der Nähe der Uhlandstraße tribelte es wie in einem Ameisenhaufen, bis der grauende Tag die scharfe Helle des künstlichen Lichtes verdrängte. Inzwischen hatte das Chaos des Vorplatzes an der Bismarckstraße wider manches Erwarten dem tadellosen Zustande einer asphaltirten Straße Platz gemacht, an den dekorirten Fahnenmasten der neuen Bahnhofshalle wehten in der frischen Morgenluft die grünweißen Wimpel und auch die Hotels ihr gegenüber gaben ihrer Freude über das Ende der Qual dieser letzten Tage durch Flaggen lebhaften Ausdruck. Kurz vor 3 Uhr war der letzte Zug, der Nachtschnellzug von Bodenbach, in den alten Bahnhof eingefahren und 3 Uhr 32 Min. hatte der letzte Zug nach Leipzig ihn verlassen; damit war seine Zeit abgelaufen. Flugs hatte man ihn mit Planken und Böcken umgeben, damit kein Passagier mehr in seine verödeten Hallen sich verirre, und ein Geucke'scher Möbelwagen knarrte mit den letzten Dienstgeräthschaften über den auffällig offenen Pragerstraßen-Uebergang dem neuen Verkehrsheim zu. Schon lange, bevor der Verkehr den neuen Weg einschlug, hatten sich zahlreiche Verehrer solcher Ereignisse, die eine passende Gelegenheit zu fruchtfröhlicher Feier bieten, in den weiten Räumen der Wartesäle des neuen Bahnhofes eingefunden und Herrn John Gelegenheit geboten, seine Talente als neuer Bahnhofswirth erstmalig zu erproben, wie es schien, mit bestem Erfolge, denn die Stimmung war in beiden Klassen sehr heiter. Schon eine Viertelstunde vor Eintreffen des ersten Zuges waren die Bahnsteige der prächtigen Halle mit Menschen angefüllt, die diesen ersten Zug begrüßen wollten, und als dieser, der wenige Minuten vor 4 Uhr fällige Görlitzer Schnellzug, pünktlich in die Halle einfuhr, durchbrauste diese ein hundertstimmiges Hurrah. Die Lokomotive Veracruz dieses ersten Zuges war mit Guirlanden und Kränzen geschmückt, ebenso die Lokomotive Straßburg, die ½5 Uhr den ersten Zug nach Bodenbach führte. Nicht Wenige hatten sich das Vergnügen gegönnt, den ersten Zug von Dresden-Neustadt ab zur Mitfahrt zu benutzen und so als erste Passagiere in den neuen Bahnhof mit einzufahren. Daß alle oberen Beamten, die an der Ueberleitung des Verkehrs irgendwie dienstlich betheiligt, am Platze waren, ist selbstverständlich. Die Freude an der Erreichung dieses ersten bedeutsamen Zieles konnte man ihnen Allen aus den Augen lesen. Als die 6 Uhr-Züge ausfuhren, da kletterten am Dache des alten Bahnhofsgebäudes die Dachdecker empor, um das Zerstörungswerk zu beginnen; — — in wenigen Wochen wird von dem alten Böhmischen Bahnhofe, der in seiner jetzigen Gestalt seit 1863 dem Verkehre diente, nur noch der Name vorhanden sein.

— Am 17. d. M. vollendeten sich 50 Jahre, seitdem Herr Geh. Medizinalrath und Mitglied des Landesmedizinalkollegiums Dr. **Seiler** in Dresden als Doktor der medizinischen Fakultät in Leipzig promovirte. Aus diesem Anlaß übersandte die Fakultät dem Jubilar, der zur Zeit fern von seinem Wirkungskreise weilt, ein in herzlichen Worten abgefaßtes Glückwunsch-Diplom.

— Im hiesigen Stadtkrankenhause starb gestern Vormittag die am 3. vor. Monats aufgenommene 21 Jahre alte Frauensperson, welche aus Anlaß eines gelösten Liebesverhältnisses in einer Ortschaft bei Dresden **Salzsäure** getrunken hatte, um sich das Leben zu nehmen.

— Zwecks Abhaltung von Schießübungen auf dem Gefechtsschießplatze bei **Königsbrück** traf vorgestern das 4. Infanterieregiment Nr. 103 mittelst Fußmarsch vom Garnisonort Bautzen kommend in Königsbrück ein und bezog für die Dauer der Uebungen das Barackenlager des Schießplatzes.

— **Döbeln**, 18. Juni. Im 9. **städtischen Landtagswahlkreis** (Döbeln, Leisnig, Waldheim, Mügeln) kandidiren für die bevorstehende Wahl seitens der national-liberalen und konservativen Parteien Herr Kommerzienrath Riethammer (bisheriger Vertreter) und seitens der Sozialdemokraten Karl Grünberg-Hartha. In der gestern Abend stattgefundenen Hauptversammlung der Ortsgruppe Döbeln des deutschen Handwerkerbundes ist nun der Vorstand beauftragt worden, einen Sonderkandidaten aufzustellen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In Gegenwart des Kaisers fand am Sonntag die große Ruderregatta in Grünau statt. Der Kaiser hatte sich Nachmittags 2 Uhr in der Uniform eines Admirals vom Neuen Palais nach der Station Treptow begeben, dort den Dampfer Alexandria bestiegen und traf gegen 4 Uhr in Grünau ein. Hier ließ er sich die siegreiche Ruderabtheilung des Luisenstädtischen Realgymnasiums vorstellen, die am Sonnabend in dem Schülerwettrudern den Kaiserpreis gewann. Auf die Frage des Kaisers, ob das Rudern einen schädlichen Einfluß auf den Schulbesuch ausgeübt habe, soll der Direktor des Luisenstädtischen Realgymnasiums geantwortet haben, daß auch während des Trainings, das eigentlich nur 6 Wochen gedauert, der häusliche Fleiß der Schüler zu keiner Klage Anlaß gegeben habe. Dieselbe Quelle berichtet weiter, daß der Kaiser bei der Verabschiedung der siegreichen Gymnasiasten die Hoffnung ausgesprochen habe, daß man fleißig weiter üben möge, damit, wenn einmal die Engländer hierher eingeladen werden, diese auch geschlagen werden könnten, worauf der Direktor Rose zuversichtlich erklärte: „Ja, Majestät, die Engländer schlagen wir." Der Kaiser unterhielt sich sodann noch längere Zeit mit den Vorstandsmitgliedern des Regattavereins über das Schülerrudern, dessen große Bedeutung für den Sport er vor Allem auch darin erblickte, daß mit dem Heranwachsen der Generation immer neue Mannschaften gewonnen werden. In der Ruderregatta am Sonntag errang den Kaiserpreis im „Kaiser-Vierer" der Mainzer Ruderverein vor dem Kieler Ruderklub und dem Berliner Ruderklub. Den Kaiserpreis im „Akademischen Vierer" gewann der Berliner Akademische Ruderverein. Diese beiden Preise überreichte der Kaiser persönlich den Siegern. Mit den siegreichen Akademikern erschien auch der Rektor der Universität Prof. Pfleiderer an Bord der „Alexandria", und ihm sprach der Kaiser sein Befremden aus, daß unter den fünf Studenten vier Angehörige der Technischen Hochschule und ein Mitglied der Thierärztlichen Hochschule, aber kein Student der Universität sei. „Na, das ist ja gleichgültig, es sind ja immer Studenten." Der Kaiser drückte dann aber doch den Wunsch aus, daß im nächsten Jahre mindestens sechs Universitäten am Start erscheinen möchten, natürlich auch alle übrigen Berliner und andere Hochschulen.

Ueber die plötzliche Reise des Kaisers nach München war in Berlin Niemand, selbst die Regierungskreise nicht, unterrichtet. Der Kaiser faßte den Entschluß in letzter Stunde.

Bei der Abreise des Kaisers von München waren sämmtliche bayerischen Prinzen in Gala-Uniform anwesend. Der Kaiser trug die Interimsuniform der bayerischen Ulanen, der Prinzregent die seines preußischen Artillerie-Regiments. Bei der Abreise umarmten und küßten sich der Kaiser und der Prinzregent herzlichst. Die Volksmassen, welche alle Schranken durchbrachen, begleiteten die Abfahrt des kaiserlichen Zuges mit donnernden Hochrufen.

Großfürst Alexis von Rußland ist gestern Abend auf der Station Neubabelsberg bei Potsdam eingetroffen, dort von dem Kaiser empfangen worden und hat das Abendessen mit dem Kaiser bei dem Prinzen Alexander in dessen Villa eingenommen.

Die Mittheilung, die Uniform der Sanitätsoffiziere würde demnächst geändert werden, kann die „Post" auf Grund zuverlässiger Informationen als unrichtig bezeichnen.

Die dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangenen Gesetzentwürfe betreffend den weiteren Erwerb von Eisenbahnen beziehen sich auf die Werrabahn, die Saale-Unstrutbahn und die Weimar-Geraer Bahn, sowie auf die Linie Zittau-Rumburg; letztere seitens des sächsischen Staates. Ebenfalls betrifft der eingegangene Nachtragsetat Verstaatlichungen.

Der preußische Kultusminister hat die Regierungspräsidenten aufgefordert, umgehend anzuzeigen, an welchen Orten ihres Verwaltungsbezirkes Orden oder ordensähnliche Kongregationen der katholischen Kirche in der Irrenpflege, sei es in öffentlichen oder privaten Irrenanstalten, oder in öffentlichen oder privaten Kranken- und Verpflegungsanstalten ꝛc., welche Geisteskranken-Aufnahme gewähren, thätig sind.

In einem Artikel über die Lösung des Lippeschen Erbfolgestreites spricht die „Kreuzztg." die Hoffnung aus, es werde sich das Gesetz über die Zuständigkeitserklärung des Reichsgerichts, das die Lippesche Regierung nach dem Uebereinkommen mit dem Landtage im Bundesrathe zu beantragen sich verpflichtet hat, nunmehr im Bundesrathe eingebracht sein. Bekannt geworden ist von einer solchen Einbringung noch nichts. Die „Kr.-Ztg." bezeichnet den Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld, den dem Thron nach der Primogenitur nächststehenden Verwandten, als denjenigen Prätendenten, der sich im lippeschen Lande bisher besonderer Sympathien zu erfreuen hat. Es wird weitere Kreise interessiren, zu erfahren, daß Fürst Bismarck sich gesprächsweise dahin geäußert hat, daß der Prätendent Graf Ernst die berechtigtsten Ansprüche auf den lippischen Fürstenstuhl zu haben scheine.

Der Veröffentlichung des „Reichsanzeigers" über die früheren Entlassungsgesuche des Ministers v. Bötticher ist nach dem „Hamb